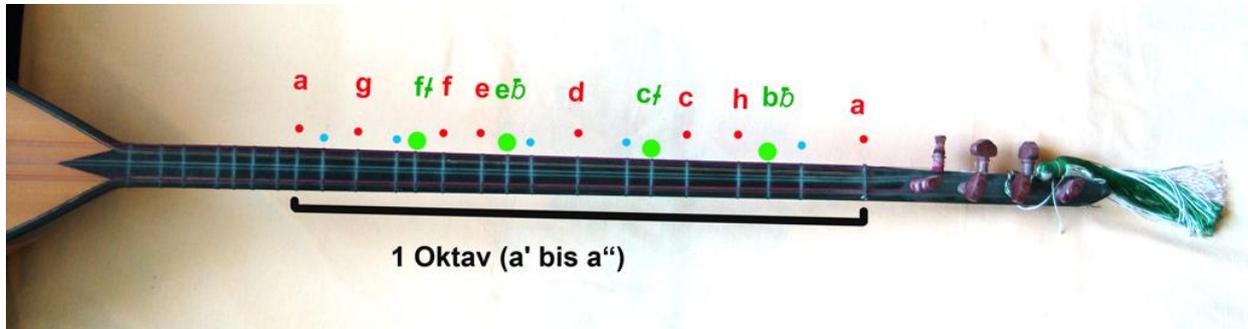


Zur Stimmung der türkischen Saz (Bağlama, Langhalslaute):

temperierte Bundeinteilung:



Beispiel das Lied „dere geliyor dere“



Der hier als h notierte Ton wird in der Praxis tiefer gespielt. Hier die Liste aller möglichen Varianten:

Von h aus:	a	b-Varianten	c	d	e
b^2 -50	0 (0) A+0	150 (150) H-50	150 (300) C+0	200 (500) D+0	200 (700) E+0
b -114	0 (0) A+0	90 (90) B-10	204 (294) C-6	204 (498) D-2	204 (702) E+2
\flat -90	0 (0) A+0	114 (114) B+14	180 (294) C-6	204 (498) D-2	204 (702) E+2
d -24	0 (0) A+0	180 (180) H-20	114 (294) C-6	204 (498) D-2	204 (702) E+2
+4	0 (0) A+0	204 (204) H+4	114 (294) C-6	204 (498) D-2	204 (702) E+2

Ohne Klammern: die Intervalle zwischen den Tonstufen. In Klammern: die Abstände zum a. Darunter die Tastenverstimmung in Cent. Im temperierten Fall (wie oben abtgebildet) teilt das b^2 die kleine Terz a-c (= 300 Cent) in zwei gleiche Hälften (je 150 Cent). - Zur Erinnerung: Pyth. Ganzton (9:8) hat 204 Cent, Quarte (4:3) 498 Cent, Quinte (3:2) 702 Cent, das Limma (256:243) 90 Cent.

„Dere Geliyor Dere“: Hörtest <https://www.youtube.com/watch?v=ZGG68Ux47Ks>

Suphi Ezgi leitete 1933 alle Mikrointervalle aus einem pythagoreischen Quintenzirkel mit 24 Quinten ab. Er erhält die Mikrointervalle: 24 Cent (pyth. Komma), 90 Cent (Limma), 114 Cent und 180 Cent. Siehe nächste Seite!

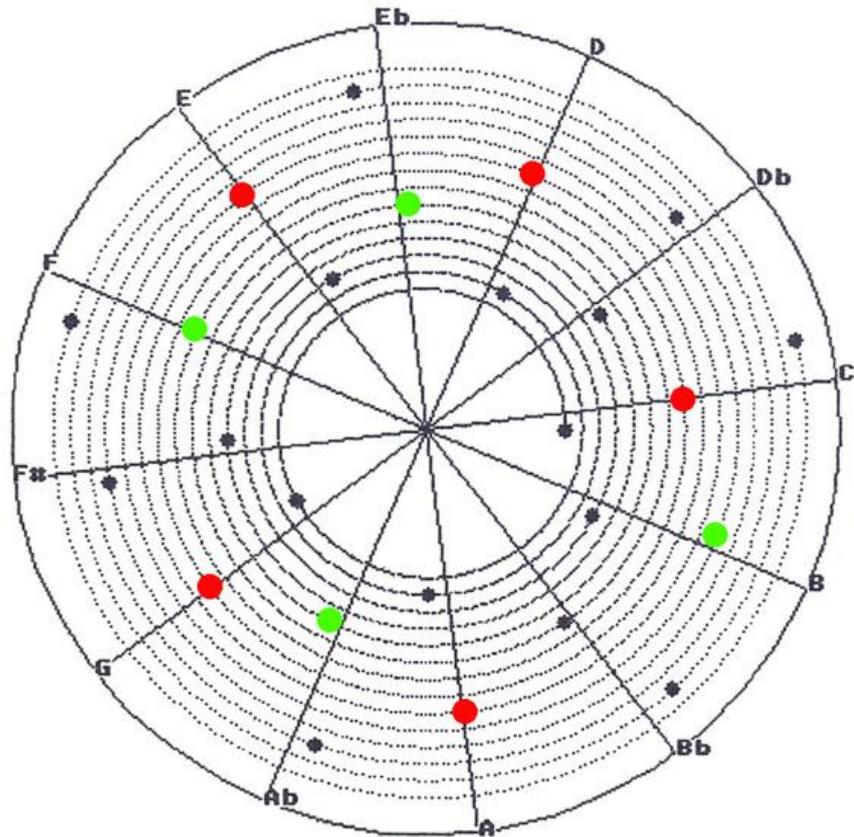
Heutige Notation: Bei (osmanischer) Kunstmusik („sanat muezik“) und bei städtischer Unterhaltungsmusik („şarç“) wird durchweg die Ezgi-Notation verwendet. Bei Volksmusik („halk muezik“), wo es kein fixiertes Makam-System gibt, wird meist temperiert mit b^2 notiert.

Nr. Name: Cent:

1.	(Dbb)	1176
2.	(Abb)	678
3.	(Ebb)	180
4.	(Bbb)	882
5.	(Fb)	384
6.	(Cb)	1086
7.	(Gb)	588
8.	(Db)	90
9.	(Ab)	792
10.	(Eb)	294
11.	(Bb)	996
12.	(F)	498
13.	(C)	0
14.	(G)	702
15.	(D)	204
16.	(A)	906
17.	(E)	408
18.	(B)	1110
19.	(F#)	612
20.	(C#)	114
21.	(G#)	816
22.	(D#)	318
23.	(A#)	1020
24.	(E#)	522
25.	(B#)	24

C-G-D-A-E

F-B-Es-As



Wichtige Links:

„Songbook Türkische Musik“ (25 Titel: Aşık-Lieder, osmanische Musik, şarkı des 20. Jahrhunderts, Popmüzik u.a.) : <https://www.musik-for.uni-oldenburg.de/muezik/songbook.html>

Die (türkische) Makam-Tabelle von Kurt und Ursula Reinhardt (nach Suphi Egzi): <https://www.musik-for.uni-oldenburg.de/muezik/pdf/Makam-Table.pdf>

Die Internationale (arabische) Maqam-Sammlung: <http://www.maqamworld.com/en/maqam.php> (mit Noten - kennt nur ein Mikrintervall - und kurzen Tonbeispielen)

Alles aus meinem Seminar „Musik der Türkei“ (4 GB): <https://cloud.uol.de/s/MKiTbfo3448Tscw> darin als Überblick die interaktive Anwendung „TuerkMuezik.exe“

Nikriz Sirto:

Zur Frage „Wie werden die Maqamat (Makamlar = türk. Mehrzahl von Makam) konkret gehandhabt, wie wird moduliert oder modifiziert?“ studieren Sie die Analyse in der „Kleinen Musiklehre“, Seite 7! In welchen Aufnahmen kann die Tonhöhenstruktur ermittelt werden? Sehen Sie nach, wie der Makam „Nikriz“ definiert bzw. notiert wird (bei Reinhardt und in „maqamworld“).

Usûlü:Nim Sofyan

Nikriz Sirto

Beste: Tanbûri Cemil Bey

Video 1. Geige mit langem Taksim, Melodie wird ausgeziert, Skala gut hörbar, ab 10:05 dann „Nikriz

Sirto“ eine Quinte höher (also d-e-f*-g#-a-**b**/h-c#-d):

<https://www.youtube.com/watch?v=BMTealusIRU>

Video 2. Eine historische Aufnahme, Kemançe (Geige) gut hörbar:

https://www.youtube.com/watch?v=FH_EQqAnHjE

Video 3. Nach langer Orchester-Einleitung ab 2:10 kommt die Melodie, stets schön verziert, auf mehrere Instrumente verteilt: <https://www.youtube.com/watch?v=aDqLg1IGzLk>

Hausaufgabe:

Bestimmen Sie die Tonhöhe des „neuralgischen“ Tons h-b²-b in der live-Einspielung von „dere geliyor dere“ durch Geige („dere-alle-geige.mp3“ im StudIP)! Ergebnis in Hz und Cent.

Alternative Hausaufgabe:

„Havada buluk yok“: Aufnahme <https://www.youtube.com/watch?v=PlsBJA3CCQA>. Vergleichen Sie die Aufnahme mit dem [Notenblatt](#) (aus dem „Songbook“) und überprüfen Sie mittels Audacity oder ähnlichem, wie die Tonstufe, die mit **d** notiert ist, intoniert wurde.